wenn es anfieng zu donnern/alsdann satzte man jm ein Lorberkrantz auff/ deñ der Lorberbaum/wie die Alten schreiben/ hat die Natur vnd Ruhm/ daß kein Wetter dareyn schlegt/auch nicht in die stell/da Lorberstauden wachsen. A

Krafft vnd Wirckung deß Loröls.

Das Loröl/so man auß den frischen Beeren preßt/vñ in den Apotecken gebreuchlich ist/wermet/erweycht/öffnet das Geäder/vnd vertreibt die Müdigkeit. So man es trincke/macht es einen vnlustigen Magen/ derhalben braucht man es lieber aussen am Leibe.

Also ist es treffenlich gut wider alle kalte Gebresten der jnnerlichen vnnd eusserlichen Glieder/so man sich warm damit salbet/oder in clystierung gebraucht.

Weme das Zäpffle im Halse geschossen oder abgefallen ist/ der nemme Lorbern/ Kümmel/Dosten vnd Euphorbium/eins so viel als deß andern/ stosse jedes besondern zu Puluer/misch Honig darvnter/mach ein Pflaster/ leg es warm auff die Scheitel deß Haupts/ es hilfft.

Ein köstliche Artzney/ so jemands den Harn nicht kan ablassen: Nimb Lorbern zwey Lot/Weckholderbeer ein Lot/drey Knobloch Häupter/ zerstoß alles/ thu darzu ein Hand voll Gerstenkleyen/geuß zwey Pfundt weissen Wein darüber/siede es/biß es dick werde/wie ein Pflaster/streuchs auff ein Thuch/ vnd legs warm vber die Scham.

Der Lorbeerbaum heist Griechisch Δάφνη. Arabisch Gaur. Lateinisch Laurus. Welsch Lauro. Spanisch Laurel. Frantzösisch Laurier. Behmisch Bobeck.

Von dem Lauroceraso.

Es frembd Gewechs hat erstlich an tag gebracht/ vnd beschrieben H. Carolus Clusius in seinen obseru. Pannonicis, lib. 1. cap. 1. wirt auch sonst genannt Lauregea, vnd Trapezuntica, dañ solcher Baum erstlich von Trapezunt gen Constantinopel gebracht ist worden. Wirt aber Lauroceraſus genañt/ von wegen der Bletter/so den Lorberblettern/vnd der Frucht/die den Weichseln sich vergleichen. Ist ein zimlicher Baum auff einen Stam̃/mit viel ästen/ deren Rinden schwärtzlich grün seyn. Die Bletter fallen nit ab/seyn ein wenig zerknirscht/ die haben ein geschmack/wie die Pfirsing oder Weichselkern/ die weisen Blümlein wachsen oben viel bey einander/wie an den Cerasis aui. die keinen Geruch haben. Dieser hat auch bey vns geblüet/vnnd keine Frucht getragen. Aber der von Constantinopel gen Wien gebracht ist wordē/ist fast den Sebesten gleich gewesen/ wie ein klein Pfleumlin/ gut zu essen als die süssen Kirschen/ darinn der breunlicht Samen ligt/zwey oder drey/wie in dem loto Aphricana, oder Guaiacana genannt. B

Vom Ahorn. Cap. XXX.

Gestallt.

Der rechte wahre Platanus wechst nicht in Teutschen/ auch nicht in Welschen Landen/denn man bringe vnd pflantze jn von frembdes dahin. Vorzeitē sind diese Bäume vber das Jonische Meer gen Rom gebracht/

vnd

C vnd in grossen Ehren wegen jhres lustigen Schattens gehalten worden / also/ daß man auch jre Wurtzeln mit Wein begossen hat/ davon sich dieser Baum erfrischet. Er wechst sehr lang vñ breit/ mit vielen ästen vnd Blettern/ gibt einen weiten lieblichen Schatten/ spricht Plinius, doch sind die Bäume/ welche ich selbst zu Rom/ Neapolis / vnnd Padua gesehen hab/ nicht sehr hoch. Sie haben ein dicke Rinde. Die Bletter vergleichen sich dem Weinräbenlaub/ mit dünnen/ langen/ roten Stilen/ bleychen Blümlen/ vnd rauhen/ wöllechten/ kleinen Knöpfflen oder Beeren.

Stell.

Er wechst in Creta/ Cypern/ vnnd andern Inseln deß Jonischen Meers / auch in Griechenland. Er wohnet gern an feuchten örten vnd Wassern.

Frembd Ahorn. Platanus.
1. sein Ast. 1. Ramus Platani.
2. ein Blat. 2. Folium.
3. die Frucht. 3. Fructus.
4. der Wollicht samē. 4. Flocci vel semen.
5. ein besonder Blat. 5. Folium peculiare.

Deutsch Ahorn. Acer maior.

D

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Platanus ist kalter vnd feuchter Natur/ doch nicht sehr. Die Rinde vnd Beer sind etwas truckner art.

In Leib.

Die grünen Beer mit Wein getruncke helffen wider der Schlangen Bissz. Das Laub mit Essig gesotten/ vnd getruncken/ ist gut fürs brechen.

Aussen.

Die Bletter vnd Beer tödten die Käfer/ so man sie damit berühret.

Das jung Laub in Wein gesotten/ vnd auffgelegt/ stillet die Flüsse vnd hitzige Geschwulst der Augen. Die Rinde in Essig gesotten/ vnd warm im Mund gehalten / sänfftigt das Zanwehe.

Die frische Beer mit Schmaltz bey dem Fewer vermischt/ vnd angestrichen/ heylen die Schäden/ so vom Fewer gebrennt worden sind.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-126828-p0092-9
DFG

Ahorn heist Griechisch πλάτανος. Arabisch Dulb. Lateinisch Platanus. A

* Teutsch Ahorn.

Wiewol dreyerley Geschlecht deß Ahorn werden gezehlet/der grösser/kleiner/vnd mitler/welcher von etlichen Carpinus genannt wirt: Ist doch der allhie wirt abgemahlet/für den gemeinesten gehalten/wechst gern in den Bergen/wiewol er auch in der eben bleibet.

Plinius schreibt/daß die Wurtzel von diesem Baum zerstossen / vnd auff die Leber gelegt/derselbigen Schmertzen hinweg nemme.

Q. Serenus Sammonicus zeigt an/daß solche Wurtzel in Wein gesotten wider der Seiten wehtag gut seye.

Acer maior wirdt von den Teutschen genannt Ahorn / vnd Waldeschern. Frantzösisch Plasne. Behmisch Breck. Griechisch Sphendamnus. *

Vom Eschern. Cap. XXXI.

Escherbaum. Fraxinus.

B

Geschlecht vnd Gestallt.

AN hat zweyerley Eschern. Die eine ist hoch / darauß macht man schöne lange Spieß vnnd Stangen / denn es ist ein weiß/ dick/ädericht Holtz/ohn Knoden/leicht/ vnd krauß. Die ander wechst nidriger/ rauher / härter / vnnd geeler. Beyder Baum hat ein weisse Rinden. Die Bletter vergleichen sich dem Lorberlaub / sind vmbher zerkerbt/oben auß etwas spitzig. Die äste stehen auff beyden seiten Zinnecht / Weiß vnd härig ist die Blüt. Oben stecken die Früchte in kleinen/länglechten/ auffgespitzten Hülsen. In der Frucht ligt ein kleiner Kern verschlossen/ gleich einem Habernkörnle/rot/feyst/scharpff/mit einer mercklichen Bitterkeit. In den Apotecken nennet man jn Lingua auis.

In Welschlanden wechst er in grosser menge.

* Neben